

## Westfälische Nachrichten

Mo., 27.05.2013

Erlebnistag bei Dyckerhoff

# Ein Steinbruch zum Anfassen



Mit Hammer, Handschuhen und Helm machen sich die Kinder über die Steine her und hoffen, darin eingeschlossene Schätze – beispielsweise Ammoniten – zu finden. Foto: Michael Baar

**Lengerich - Informationen zum Kalksteinabbau im Teutoburger Wald, über das Unternehmen Dyckerhoff, aber auch über die Auswirkungen des Steinbruch-Betriebes auf die Umwelt und dementsprechende Schutzmaßnahmen: die Firma Dyckerhoff hat zum Steinbruch-Erlebnistag ein dickes Info-Paket für die vielen Besucher geschnürt.**

Von Michael Baar

Einen lauten Knall hat es nicht gegeben. Dabei hatten das viele der Besucher erwartet und sich aus diesem Grund am Samstag rechtzeitig zum Dyckerhoff-Steinbruch aufgemacht. Ein leises „Puff“, mehr war von den rund 250 Kilogramm Sprengstoff nicht zu hören, mit denen rund 2000 Tonnen Gestein losgesprengt wurden. Erst danach durften die Besucher in den Steinbruch hinein.

„Sicherheit hat Vorrang“, macht Franz-Josef Barton unmissverständlich klar. Schließlich soll durch die Sprengung – das gelöste Gestein fließt ab Montag in die Produktion – kein Besucher gefährdet werden. Denen präsentierte das Unternehmen umfassende Informationen zum Thema Kalkstein-Abbau im Teutoburger Wald.

Das reichte von Schautafeln über Tiere, die auf der Roten Liste bedrohter Arten stehen, über Informationen zur Hydrogeologie (beispielsweise Auswirkungen des Abbaus auf das Grundwasser) bis zur Geschichte des Berges, der vor knapp 100 Millionen Jahren nichts anderes als ein Riff gewesen ist.

Die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Kinder suchten in einer Abraumhalde nach prähistorischen Fundstücken, versuchten sich als Goldwäscher, durften mit Mini-Baggern „arbeiten“ oder den Kletterfelsen erstürmen.

Mit Allrad-Fahrzeugen wurden Touren in den Steinbruch angeboten. Glänzende Augen bekamen viele männliche Besucher, wenn sich der große Bagger in Bewegung setzte. 780 Pferdestärken, die sieben Kubikmeter Gestein auf einen Schlag heben – ein beeindruckendes Bild.

„Wir wollen zeigen, was wir machen“, bringt es Werksleiter Barton auf einen kurzen Nenner. Dass dazu auch die Informationen über den Naturschutz gehören, versteht sich für ihn von selbst.

### Leserkommentare

---

---

---